

N.º 22. 198

Hauptes Freund!

Lebhaftem Die Deine Brief als eine Fortsetzung unser
Gespräch über meine fernere Beschäftigung mit der Akad.
denn mit größter als meine Mittheilung der Anträge
von dem, was ich Sr. Excellenz dem Herrn Minister briefl.
bezüglich vorzubringen mir erlaubt habe:

Ich beginne mit diesem Briefe das jüngste Ding-
jahr in Leipzig zurück, nachdem I. M. der Kaiser
alle, zu gratulieren gewillt, daß die in Prag zuge-
brachte Zeit, als bei der Kaiserin unerschütterlich un-
genommen wurde. Da die Wiener Akademie bereits
auf die meine im Jahre 1865 erhaltene Berufung
gleichzeitig zwei Professoren. Nachdem ich im Jahre
1871 die Direction der Belvedere-galerie übernommen
habe, liegt mir ausdrücklich nach ob, das durch copulirten
jüngere Dilettanten während der Zeit zu haben, und ob
ich sich seit dieser Zeit das Amt der alten Minister

in solcher Weise gewonnen, dass meine sehr geliebte
Gefährtin (hat fünf Kinder) das ganze Jahr hindurch
von Hundstuden occupirt ist und mühsam noch in
den Galvanisiren der oberen Halswirbel zeitweilig
copirt wird.

Had nun die zwei Professoren in der Akademie
betreffl, so konnte ich diese vorzügliche Kräfte
die nutzbringende Zeit zuwenden, welche sie in
Archie in der Akademie besetzt sind und ich auch die zu-
gen Theil zuvertrauen. Mit der nächsten Abreise der
Oberstleutnant mit der Überführung in der Be-
weiser wird es mir aber mir mit überausstiger
Aufmerksamkeit möglich, beide Professoren zu befragen,
mit ich sehr mich bemühen will. Inzwischen zuvertrauen
lungen.

Meine Kräfte der Kräfte mit einem zuver-
lässigen Kräfte würde es von Nutzen nutzbringend,
wenn es den hohen Ministerium gefallen wollte
mich der Verpflichtung zu nehmen, noch ferner in der



am J. N. 22. 198

Ally. Malopffula zu lesen; p, das ist von der Akademie
mit einer Professur, die meine Specialpflanze zu
erforschen. hätte.

Herrn. Diese Mittheilung meiner Lufzpflicht auf die
Specialpflanze allein bewerkstelligt werden soll, muss
auf der verantwortlichen Verantwortung der hohen Ministerien
überlassen mit der Bitte mich zu der Dienstbeziehung
Ora. Instruktion; gleiche aber nicht inausgesetzt lassen zu
wollen, dass diese Hilfswise beklagung meine Aufzucht
als ^{Grund für das Leben} Lufzpflicht von gutem Folgen sein müsste, weil ich davon
in der Hand gehabt würde, der dann begünstigt zu
denn Pflicht mit einer intensiven Tätigkeit obzu-
liegen.

Es liegt diese ganze Angelegenheit Herrn freundlichen
Beachtung anheim mit besten mit gewissermaßen freund-
schaftlicher Erwartung

Herr

Ed. Meyerhoff

Prin 25^{te} Decemb 1870.

